

Besuchen Sie
unsere Website!



www.affolteranzeiger.ch

Im Knotenpunkt von Zürich,
Zug und dem Kanton Aargau.

Anzeiger
aus dem Bezirk Affoltern

Forum in der Kafimüli

Christian Vonow erzählt von seinem freiwilligen Arbeitseinsatz in Kambodscha. [Seite 14](#)

«Wir heben ab!»

An einem Konzertabend startete der MV Hedingen zu einem musikalischen Höhenflug. [Seite 14](#)

Frischer Wind

An der GV des Frauenturnvereins Affoltern wurden neue Vorstandsmitglieder gewählt. [Seite 20](#)

Informationsabend
Vertragspaket EU/Schweiz

NR Franz Grüter
NR Gregor Rutz
NR Benjamin Giezendanner

Mittwoch, 11. Feb. 2026, 19:30
British Classic Cars AG,
Hasentalstr. 3, 8934 Knonau

Alle sind herzlich willkommen!
Eine Verpflegung wird offeriert.

svp-knonau.ch

Der Gewerbeverein Obfelden ist auf Wachstumskurs

50-Jahre-Jubiläum wird angemessen gefeiert – Start der neuen Serie «Gewerbevereine im Bezirk»

BRIGITTE REEMTS FLUM

Der Gewerbeverein Obfelden blickt auf eine interessante Geschichte zurück. Ge-gründet wurde er gleich zweimal – erstmals 1934 und dann erneut im Jahr 1976, das heute als «offizielles» Gründungsjahr gilt. Dazwischen lagen Jahre, in denen weltpolitische Ereignisse den Alltag prägten. 1976 markiert somit den Neustart, weshalb der Gewerbeverein dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern darf.

Erster Präsident damals war Alfred Launer, dessen Malergeschäft seit 130 Jahren in Familienbesitz ist. Auch sein Sohn und Nachfolger Daniel prägte

«Ich bin Ur-Obfelder,
Vereinsmensch und
schon immer sehr
engagiert im Dorf.»

Dominik Stierli,
Präsident Gewerbeverein Obfelden

den Verein über mehrere Jahre als Präsident. Heute steht Dominik Stierli dem Gewerbeverein vor. Auch er ist in Obfelden geboren und aufgewachsen, führt hier eine Informatikfirma und ist ausserdem in Teilzeit als Redaktor beim «Anzeiger» tätig. Tief im Dorf verwurzelt, engagierte er sich schon früh in verschiedenen Vereinen: «Ich bin Ur-Obfelder, Vereinsmensch und schon immer sehr engagiert im Dorf», beschreibt er sich selbst.

Auf Wachstumskurs

Aktuell zählt der Gewerbeverein Obfelden über siebzig Mitglieder. Rund 70 Prozent haben auch ihren Firmensitz in Obfelden, die verbleibenden 30 Prozent setzen sich aus ehemaligen Obfeldern sowie «nur» in Obfelden wohnenden Gewerbetreibenden zusammen. Für eine Gemeinde dieser Grösse ist das eine beachtliche Zahl. Dieser Erfolg blieb auch

dem Kantonalen Gewerbeverband (KGV) nicht verborgen: 2022 wurde der Gewerbeverein Obfelden für den grössten relativen Mitglieder-Zuwachs ausgezeichnet.

Die Mitgliederstruktur ist ausgewogen – etwa zur Hälfte Handwerksbetriebe, zur anderen Hälfte Dienstleistungsbetriebe wie Treuhand-, Immobilien- oder IT-Firmen. Damit spiegelt der Gewerbeverein die gesamtgesellschaftliche Entwicklung wider, in der der Tertiärsektor der am schnellsten wachsende Wirtschaftssektor ist.

Der Jahresbeitrag beträgt 190 Franken, im Jubiläumsjahr zahlen Neueintretende lediglich die Hälfte. Die Mittel fliessen in den Unterhalt des Vereins, in Veranstaltungen für die Mitglieder sowie anteilmässig an die übergeordneten Organisationen, namentlich den KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich (KGV) und den KMU- und Gewerbeverband Bezirk Affoltern (KGVBA).

Vernetzung und Wissenstransfer

Zentrale Aufgabe des Gewerbevereins ist die Förderung der Vernetzung des lokalen Gewerbes sowie der Austausch von Wissen und Erfahrungen. Einerseits geschieht dies über Veranstaltungen, die exklusiv den Mitgliedern offenstehen. Dazu gehört etwa ein jährlicher halbtägiger Ausflug – ein besonderes Highlight war 2025 der Besuch des Bundeshauses in Bern oder ein Abendspaziergang mit anschliessender Besichtigung eines Mitgliedbetriebs.

Andererseits engagiert sich der Verein auch öffentlich und prägt das Dorfleben aktiv mit. In Zusammenarbeit mit der Schule Obfelden/Ottenbach organisiert er beispielsweise einen Berufsinformations-Vormittag, an dem Schülerinnen und Schüler in Mitgliedbetrieben schnuppern können. Auch ist der Gewerbeverein massgeblich an der Organisation und Durchführung des «Räbelilichtli-Umzugs» beteiligt.

Ein Höhepunkt im Vereins- und Dorfleben ist die alle vier Jahre vom Gewerbeverein organisierte Expo Obfelden



Ist schon voll dran an der Planung der Expo Obfelden, die im Juni stattfindet: Gewerbevereinspräsident Dominik Stierli. (Bild Brigitte Reemts Flum)

in der Mehrzweckhalle. Vom 12. bis 14. Juni ist es wieder so weit und die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Die Gewerbeausstellung dient in erster Linie als Plattform für die Mitglieder des Gewerbevereins, auf Anfrage können aber auch Nichtmitglieder einen Ausstellungsstand mieten.

Die Expo hat in Obfelden eine lange Tradition. Präsident Dominik Stierli erinnert sich gut daran, wie er in den 1990er-Jahren seinem Vater Werner, Inhaber eines Spengler-Sanitär-Betriebs, beim Aufbau des Messestands half:

«Expo in Obfelden – das war immer Ausnahmesituation!», erinnert sich Stierli.

Wirtschaftliche Herausforderungen

Der Gewerbeverein Obfelden und mit ihm die angeschlossenen Betriebe stehen vor denselben Herausforderungen wie die Schweizer Wirtschaft insgesamt: disruptive technische Entwicklungen, Nachwuchsförderung und Überalterung. Der Verein hat jedoch bereits Schritte unternommen, um zukunftsfähig zu bleiben. So befindet sich der

Vorstand in einer Erneuerungsphase, zu der an der Generalversammlung am 4. März die nächsten Schritte beschlossen werden.

Fokus auf jüngere Gewerbetreibende

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Gewinnung neuer Mitglieder. Kürzlich wurde dazu eine Neumitgliederaktion lanciert, bei der rund hundert Gewerbebetriebe aktiv angeschrieben wurden. Künftig sollen insbesondere Start-ups und junge Gewerbetreibende noch gezielter angesprochen werden, um einem möglichen Ungleichgewicht der Generationen entgegenzuwirken.

Zu diesem Zweck werden auch die aktuellen Anlässe überdacht und es wird versucht, jüngere Mitglieder vermehrt einzubeziehen. Um die Bedeutung des Vereins weiter zu stärken und im Dorf sichtbarer zu machen, wurden zudem die Marketingmassnahmen ausgebaut. Der Gewerbeverein verfügt heute über eine moderne, aktuelle Website, einen neu gestalteten Flyer für Aktionen und Anlässe sowie eine verstärkte Präsenz auf Social Media (Instagram, Facebook). Das gerade in diesem Jubiläumsjahr auch die Expo stattfindet, ist ein zusätzlicher Schub für das lokale Gewerbe in Obfelden und die Sichtbarkeit des Gewerbevereins.

www.gewerbe-obfelden.ch



DIE GEWERBEVEREINE IM BEZIRK

KMU prägen die Schweizer Wirtschaft: Über 99 Prozent aller Unternehmen zählen dazu, und sie schaffen mehr als zwei Drittel der Arbeitsplätze. Organisiert sind viele von ihnen in lokalen Gewerbevereinen. Die Serie «Gewerbevereine im Bezirk» stellt deren Engagement im Bezirk Affoltern vor. (red)

Saisonaler Anstieg der Arbeitslosigkeit

Geschäftslage wird besser beurteilt als auch schon

Die Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich ist im Januar saisonbedingt leicht auf 3 Prozent gestiegen. Gleichzeitig beurteilen die Zürcher Unternehmen die Geschäftslage als positiv und planen mehrheitlich, ihre Personalbestände zu halten oder auszubauen.

Anstieg der offenen Stellen durch Ausweitung der Meldepflicht

Ende Januar waren bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) des Kantons Zürich 26 878 Personen als arbeitslos gemeldet. Das sind 1131 Personen mehr als im Vormonat, was einem Anstieg der Quote von 2,9 auf 3,0 Prozent entspricht. Diese Entwicklung ist zum Jahresbeginn üblich und mehrheit-

lich auf saisonale Effekte zurückzuführen. Bereinigt um diese Saisoneinflüsse fiel der Anstieg mit 490 Personen deutlich moderater aus. Das Gastgewerbe verzeichnete mit einem Plus von 105 Personen den grössten absoluten Anstieg der Arbeitslosigkeit – eine für die Jahreszeit typische Entwicklung. Auch im Handel (plus 100) sowie bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (plus 88) nahm die Arbeitslosigkeit leicht zu.

Einen deutlichen Sprung machten die bei den RAV gemeldeten offenen Stellen: Ihre Zahl erhöhte sich im Januar um 3124 auf neu 8243, den höchsten Stand seit rund zweieinhalb Jahren. Diese Zunahme ist vor allem auf die Ausweitung der Liste meldepflichtiger Be-

rufe zurückzuführen. Neu meldepflichtig sind unter anderem Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Büros und Hotels (plus 676 neu gemeldete Stellen) sowie Köchinnen und Köche (plus 344). Die Geschäftslage hat sich im letzten Halbjahr auf einem leicht tieferen Niveau stabilisiert und zeigt seit Jahresbeginn wieder eine Aufwärtsbewegung. Die Geschäftserwartungen liegen trotz einer seit Ende 2025 beginnenden Erholung noch immer tiefer als vor der Coronapandemie. Für die kommenden Monate erwarten die Unternehmen in allen Branchen – mit Ausnahme des Grosshandels – ein geringes, aber positives Beschäftigungswachstum.

Kanton Zürich, Regierungskommunikation

Begehrtes Rohholz

Umfragen zeigen positiven Trend

WaldSchweiz, der Verband der Waldeigentümer, und Holzindustrie Schweiz, der Verband der Säge- und Holzindustrie, haben Umfragen zur Wirtschaftslage der Branche ausgewertet. Das Ergebnis: Die Auftragslage in der Bauwirtschaft wird mehrheitlich als gut bis sehr gut eingeschätzt. Besonders der Holzbau weist eine hohe und stabile Auslastung auf; zahlreiche Zimmerei- und Holzbaubetriebe verfügen über gut gefüllte Auftragsbücher. In den kommenden Monaten wird mehrheitlich mit einer stabilen Auslastung der Holzindustriebetriebe gerechnet. Insgesamt wird die Nachfrage nach Schweizer Schnittholz stabil bis steigend eingeschätzt. Entsprechend ist der Schnittholz-Lagerbestand passend bis eher tief. Bei grossen Sägereien und industri-

len Betrieben ist die Auftragslage gut bis sehr gut; traditionelle und kleinere Sägereien bewerten die Situation eher als mittel bis gut. Die Nachfrage nach Rundholz, generell bei Nadelholz und insbesondere bei Fichte/Tanne, ist hoch und übersteigt teilweise das Angebot.

Fast die Hälfte der befragten Sägereien (44 Prozent) meldet einen tiefen Rundholz-Lagerbestand. Diese Situation wird sich in den kommenden Monaten bis zum Sommer 2026 kaum verändern, da wenig geschlagenes Holz im Wald vorhanden ist. Die Nachfrage und die Preise bei Industrieholz sind stabil bis zurückgehend. Die Preisdifferenz zu Energieholz ist aktuell oft so gering, sodass potenzielles Industrieholz zum Teil direkt als Energieholz verwertet wird. (red)